"Sage, was ist da erwacht?"

Autor(en): **Lehmann, Sue**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1036947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Sage, was ist da erwacht?»

Das interdisziplinäre Konzertprojekt in Zusammenarbeit mit den Chören Frauenchor Lyss, Laltracosa, Suppléments musicaux, dem Orchester Arte frizzante, Berner Solistinnen und Solisten und dem Design-Artisten Carlos Escobar ist erfolgreiche Geschichte.

Dass der Frauenchor Lyss in der Grossen Halle der Reitschule Bern auftritt, gab in unserem Umfeld ziemlich zu reden. Leider wird dieses Kulturlokal oft nur im Zusammenhang mit negativen Schlagzeilen genannt. Von unseren Partnern in diesem Projekt liessen wir uns aber überzeugen, dass die Halle ideal für unser Vorhaben sei. Der Gang über den Vorplatz am ersten Probetag in der Reitschule war noch mit etwas Aufregung und einem mulmigen Gefühl verbunden. Auch der erste Blick in diese riesige Halle war eher beunruhigend: Würden wir diesen Raum mit unserer Musik füllen können? Heute können wir voller Freude sagen: Es war einfach umwerfend! Beide Konzerte in Bern verliefen ohne Zwischenfälle und waren sehr gut besucht. Am zweiten Abend mussten wir alle verfügbaren Stühle herbeischaffen und anschliessend wurden auch noch 80 zusätzliche Stehplätze geschaffen. Das Nachtlied (Robert Schumann) schwebte zart und sensibel durch den Raum und die imposante und rasante erste Walpurgisnacht (Felix Mendelssohn Bartholdy) hörte sich abwechselnd spitzbübisch erzählerisch und gewaltig klingend an. Zu den mal düster-dramatischen, mal

mystisch-poetischen Klängen gesellten sich Videoprojektionen, die einen zeitgenössischen Kommentar zu diesen Werken des 19. Jahrhunderts lieferten. Ergänzt wurde das Programm mit eigens für das Konzert orchestrierten Kunstliedern aus der Feder Clara Schumanns und Fanny Hensel-Mendelssohns und mit der Faust Ouvertüre der heute nahezu in Vergessenheit geratenen deutschen Komponistin Emilie Mayer.

Obwohl alle drei Chöre im Vorfeld separat geübt hatten und sich überhaupt nicht kannten, verschmolzen die Stimmen innert kürzester Zeit zu einem einzigen gewaltigen Chor. Getragen wurden wir Sängerinnen und Sänger vom exzellenten 35-köpfigen Orchestra Arte Frizzante, und alles zusammengehalten haben unsere musikalischen Leiter Moritz Achermann und Joel Zeller. Von den drei tollen Solisten Madeleine Merz (Mezzosopran), Rémy Burnens (Tenor) und Tiziano Martini (Bass) durften wir viel Lob für die unglaubliche Energie des Chors entgegennehmen.

Für uns Frauen vom Frauenchor Lyss war dann die Dernière in Lyss das sprichwörtliche Tüpfelchen auf dem «i». Das Programm wurde dort konzertant (ohne Videoprojektionen) aufgeführt und die Akustik in der grossen Kirche Lyss und die vollen Bänke haben wir von Herzen genossen – genauso wie die stehenden Ovationen und die vielen positiven und begeisterten Rückmeldungen unserer Gäste. Auch wenn ich in die Augen meiner Frauen und in die unseres Dirigenten schaue, weiss ich definitiv: All der Schweiss hat sich gelohnt. Es war berührend, elektrisierend und bereichernd, Teil dieses einmaligen Projekts zu sein.

Sue Lehmann, Präsidentin Frauenchor Lyss

Nackte Zahlen

1	gemeinsame Idee
2	engagierte und begeisternde Dirigenten
3	überzeugende Solistinnen und Solisten
5	engagierte OK-Mitglieder
35	professionelle Musikerinnen und Musiker
108	motivierte Sängerinnen und Sänger
1294	Eintritte
48 000	Franken Budget
unendlich	viel Freude und Begeisterung!

Der Lösungssatz der letzten Ausgabe lautet:

Ein Leben ohne Musik ist wie ein Leben ohne Träume.

Herzliche Gratulation an die Gewinner des letzten Rätsels:

1. Preis	Rosmarie Münger, Kiesen
2. Preis	Greti Weber, Niederwil
3.–5. Preis	Susanna Gäggeler, Stettlen
	Barbara Keller, Bern
	Fritz Lanz, Richigen